

# „Wandlungen“: Kunstverein Wunstorf eröffnet neue Ausstellung von Cornelia Urban

**WUNSTORF (gb).** Unter dem Titel „Wandlungen“ präsentiert der Kunstverein Wunstorf seine nächste neue Kunstaussstellung von Cornelia Urban in der Wunstorfer Abtei, Wasserzucht 1. Am Sonntag, 11. September, 11.15 Uhr, findet die offizielle Eröffnung unter Beisein der Künstlerin statt. Die Einführung hält Bernd Riedel, Journalist.

Cornelia Urban lebt und arbeitet in Hannover. Nach Wunstorf bringt sie nicht nur fertige Kunstobjekte mit. „In der Abtei wird eine Negativform aus Sand eines verfallenden Blattes entstehen. Ein Bodenrelief“, schildert Urban gegenüber dieser Zeitung ihre Arbeit. „Es sind Formen, in denen man vieles sehen kann. Es ist zum Beispiel keine Kunst, die man zum Mitnehmen kaufen kann.“ Es sind entstehende Kunstobjekte, bei denen das Moment des Täuschens eine Rolle spiele. Ausgehend von Naturformen, sich wandelnder Naturerscheinungen, bewegen sich ihre Arbeiten in unterschiedlichen Medien. So zum Beispiel als Video-Lichtinstallationen. „Alles zusammen ist eine Art von Malerei, in besonderen Formen“, so die Künstlerin weiter. Bekanntes wird einem ungewohnten Blick freigegeben. Aus dem vertrauten Umfeld versetzt, erscheint das Bekannte dem Betrachter fremd, nicht zuletzt durch die Veränderung des Maßstabes, die Wahl des Materials oder die Komposi-



„Kunst-Blicke“ in die Natur, vor dem Ausstellungsraum Abtei, suchen gemeinsam Irene Probst, Vorsitzende des Kunstvereins und die Künstlerin Cornelia Urban.

tion. Weitere kleinere Objekte, „auch zum Anfassen“, wird sie mitbringen, „die etwas von der Weite des Meeres in den Raum holen“. Mehr wollte sie vor der Eröffnung noch nicht verraten. Dem rhythmischen Wandel von Natur entsprechend, richtet sich die Aufmerksamkeit ihrer Arbeiten auf Zeitabläufe. Ihre Lust am Experimentieren hat sie so auch zur Auseinandersetzung mit den neuen Medien geführt. Eine wesentliche Erfahrung spiele hierbei eine Rolle. Urban: „Wir reisen nicht mehr in den Raum, sondern

der Raum reist zu uns.“ Mit ihren Objekten und Installationen im Zusammenhang mit der Natur möchte sie „Wiedererkennungsgefühle auslösen“. Es geht ihr hierbei auch um eine „gewisse Schönheit, die Anspricht“. Wesentlich für das Erleben ihrer Kunst ist: „Es muss auch jeder bereit sein, sich auf die Kunst als Betrachter einzulassen.“ Für ihre Arbeiten sei der Ausstellungsraum, die Abtei, kein leichter Raum. Eine Erfahrung, die immer wieder von Kunstschaffenden zum Ausdruck gebracht wird.

Dies sei aber kein Nachteil, so Urban. Als Künstlerin müsse man mit dieser Herausforderung klar kommen. Der Raum bringe immerhin eine eigene Struktur und Unruhe mit. Spezielle Erwartungen an die Besucher der Kunstaussstellung hat sie nicht. Aber was sie gern hätte, das verrät sie uns doch: „Fragen, die ein Interesse auslösen und vielleicht sogar Kritik.“ Auch in der Zukunft wird sie weiter experimentieren. Wahrscheinlich schwerpunktmäßig mit Lichtinstallationen. Nach einem Studium der Freien Kunst in Braunschweig erhielt Cornelia Urban im Jahr 2001 ihr Diplom an der HBK Braunschweig. In den folgenden Jahren 2002 und 2003 war sie Meister-schülerin bei Lienhard von Monkiewitsch. Seit 1997 nahm sie an zahlreichen Gruppenausstellungen in Hamburg, Braunschweig, Heidelberg und Paris teil. Ihre Einzelausstellung „Space Trip“ zeigte sie im Kunstverein Wolfenbüttel im Frühjahr 2005. In den Jahren 1999 und 2002 waren ihre Video-Installationen „La vida es suendo“ und „Terzett“ an der HBK Braunschweig zu sehen. Die Ausstellung ist bis zum 2. Oktober in der Abtei zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstags bis donnerstags und samstags von 15 bis 18 Uhr. Sonntags von 11 bis 18 Uhr. Ein Gespräch mit der Künstlerin findet am 21. September, 18 Uhr, in der Abtei statt.

Foto: gb